

Information über die Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V.



Die Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V. hat es sich zur Aufgabe gesetzt, bedürftigen und kranken Menschen in Entwicklungsländern eine „Erste Hilfe“ zu geben (in Form von Decken und Kleidung), deren Gesundheit zu fördern (Medikamentenhilfe), sowie die allgemeinen Lebensbedingungen - durch Projektförderungen - zu verbessern. Bei allen Unterstützungen wird Leprakranken besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Aus der Erkenntnis, daß den Menschen in Entwicklungsländern unsere Partnerschaft und Unterstützung gegeben werden mußte, gründete der damalige Schiefbahner Kaplan August Peters, zuletzt Weihbischof in Aachen, im Jahre 1963 das Leprahilfswerk. 1983 in einen gemeinnützigen Verein umgewandelt, zählt die Aktion heute 2.000 bis 3.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich überwiegend in fast 300 Gruppen in Pfarren des Bistums Aachen und darüber hinaus in ganz Deutschland zusammengefunden haben.

Die Arbeit in den Mitarbeitergruppen besteht in der Hauptsache im Stricken von Decken und Kleidungsstücken, im Herstellen von Basarartikeln (Handarbeiten), in der Durchführung von Pfarrfesten, Ausstellungen und Basaren. Zu den im ersten Abschnitt beschriebenen Hauptaufgaben wird somit auch vielen hilfsbereiten Menschen eine sinnvolle Aufgabe und Lebenserfüllung angeboten

Die Hilfe mit Decken ist nur dadurch möglich, dass wir kostenlos Garne (Reste, Fehlfarben, Muster) von niederrheinischen Textilfirmen erhalten. Die Fäden werden in der Zentrale in Schiefbahn zu einer strickfähigen Dicke gebündelt. Vertreter der Gruppen erhalten bei uns kostenfrei die Garnknäuel und bringen gleichzeitig die fertigen Strickwaren zurück.

Decken und Kleidungsstücke werden bei uns seefertig verpackt und auf Anfrage je nach Bedarf und unseren Möglichkeiten an Missionsstationen, Leprahospitäler, Waisenheime der

Diözesen und Gemeinden in der „Dritten Welt“ versandt, hauptsächlich nach Ostafrika (Tanzania) und Südamerika (Peru).

Jährlich können etwa 5.000 Decken der vielen aktiven Strickerinnen über Schiefbahn die erste Not von bedürftigen Menschen in Entwicklungsländern lindern. Neben der rein körperlichen Wärme kann - so meinen wir - mit der handgestrickten Decke auch ein Stück Solidarität und christlicher Nächstenliebe vermittelt und gegeben werden.

Die Versorgung von mittellosen und kranken Menschen in Entwicklungsländern mit Medikamenten ist unser zweiter Weg der Hilfe. Hier arbeiten wir eng mit der Tönisvorster „action medeor“ zusammen. Die Gelder zum Kauf der Medikamente erhalten wir aus den Aktivitäten der Missions- und Lepragruppen aus den Pfarren, zum großen Teil aus Basarerlösen der Mitarbeitergruppen und auch von Einzelspendern. Mit der Förderung der Medikamentenhilfe möchten wir die Arbeit der Ärzte und medizinischen Helfer „vor Ort“ im Kampf gegen die Lepra und schlimmen Krankheiten der Armut (Tuberkulose, AIDS etc.) soweit wir können unterstützen. In den Bemühungen der Beseitigung der Leprakrankheit ist die Vorsorge, die Früherkennung und nötigenfalls die medikamentöse Langzeitbehandlung unerlässlich.

Vor einer Unterstützung achten wir darauf, ob das Vorhaben entweder direkt der Gesundheit von Kranken dienlich ist oder aber auch, ob es die spätere Selbsthilfe der geförderten Menschen ermöglicht. So helfen wir beispielsweise beim Bau von Brunnen oder bei der Einrichtung kleinerer Krankenstationen, bei der Beschäftigung von medizinischen Helfern, bei der Anschaffung von Kleinvieh, bei der Gründung von kleinbäuerlichen Zusammenschlüssen.

All unsere partnerschaftlichen Hilfen sind nur dann durchführbar, wenn viele Menschen unsere Aktion durch aktives Mitun und offenherziges Geben unterstützen. - Helfen auch Sie!